

Eramus+ - Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Lund, Schweden

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2024/25, nach meinem 6. Fachsemester absolviert. Ich war bereits scheinfrei und hatte nicht vor, meine Studienarbeit im Ausland zu schreiben – für mich ging es somit darum, neue Erfahrungen zu sammeln und vor der Examensvorbereitung noch einmal für ein Semester etwas anderes zu erleben.

Vor dem Aufenthalt

Die Website der Lund University mit ihren zahlreichen Informationen und auch die Erfahrungsberichte haben mir sehr dabei geholfen, mich für die Lund University zu entscheiden. Ich habe mich auch privat mit jemandem ausgetauscht, der zum Sommersemester an einer anderen Fakultät in Lund war, was mich in meiner Entscheidung nochmal bestärkt hat – es lohnt sich also meiner Meinung nach bei spezifischen Fragen den Kontakt zu Studierenden, welche bereits in Lund waren, zu suchen.

Nach der Nominierung erhält man schnell Emails von der Universität in Lund, welche auch umfangreich erklären wie man sich bei der Uni selbst zu bewerben hat. Hierzu wird das Transcript of Records auf englisch benötigt, welches man beim Prüfungsamt in Heidelberg erhalten kann. Da unsere Universität nicht das ECTS-System verwendet musste ich auf Nachfrage hin erklären, ob ich wirklich ausreichend Prüfungsleistungen erbracht habe, um Master-Kurse zu besuchen, dies war jedoch kein Problem. Man sollte sich, wenn man will, auch an der Uni Heidelberg beurlauben lassen, damit das Semester nicht auf den Freischuss angerechnet wird. Erasmus Studierende sind von der Universität aus in Schweden versichert, es ist jedoch sinnvoll sich über den Umfang zu informieren und evtl. Zusatzversicherungen abzuschließen.

Zahlungstechnisch habe ich Revolut genutzt, womit man kostenlos Euro in Schwedische Kronen umtauschen und überall bezahlen kann und auch ähnlich zu PayPal anderen Geld schicken kann. Bargeld habe ich während des gesamten Semesters kein einziges Mal benötigt und tatsächlich auch nicht zu Gesicht bekommen.

Wohnungssituation

Ich hatte große Probleme damit, ein Zimmer in Lund zu finden. Obwohl ich schon sehr früh mit der Suche auf mehreren Plattformen (BoPools, Qasa, Blocket & Facebook) begann und es auch bei den universitären Wohnheimen (LU Accommodation und AF Bostäder) sowie bei den sog. „Nations“ (auf die ich später noch eingehen werde) versuchte, hatte ich bis Mitte Juli immer noch keine Unterkunft gefunden. Meine Rettung war dann das private Wohnheim „New Greenhouse“, welches zwar teuer und verhältnismäßig sehr weit außerhalb lag, jedoch aufgrund der vielen Internationalen und Austauschstudierenden ein für mich sehr wertvolles soziales Umfeld bot. Dies bedeutete einen Weg von 20 Minuten bis zur Uni mit dem Fahrrad, was für Lund schon eher ungewöhnlich ist. Andere Studierende lebten teilweise auch in Malmö, was je nachdem wo in Malmö man lebt auch sehr machbar ist. Die Juristische Fakultät befindet sich mitten in der Innenstadt und ca. 5 Gehminuten vom Bahnhof entfernt, ist also stets gut zu erreichen.

Ankunft

Ich bin am sog. Arrival Day (diesmal war er am 20.08.) nach Kopenhagen geflogen. Dort sollten Mitarbeiter/Studierende der Universität auf einen warten und einem helfen den richtigen Zug, ich persönlich habe jedoch niemanden gefunden und es auch selbst problemlos geschafft, da ein Zug direkt nach Lund fährt. Tickets kann man in der App „Skånetrafiken“ oder vor Ort am Automaten kaufen. Am Bahnhof wartete dann jedoch ein Team der Universität und wir wurden in Bussen zur Arrival Day Venue gefahren, wo es einige Infostände und die Möglichkeit ein Paket mit Bettdecke, Kissen etc. zu kaufen gab. Während der ersten zwei Wochen („orientation weeks“), bevor die Vorlesungen richtig starteten, gab es eine Vielzahl von Aktivitäten verschiedener Organisationen, sodass man viele neue Leute kennenlernen und sich gut in Lund einleben konnte. Auch die Uni bietet eine Vielzahl von Info-Veranstaltungen an.

Studium

In Lund wird das Semester in zwei „Study-Periods“ aufgeteilt, wobei man als Erasmus-Student idR jeweils einen Kurs pro Period belegt und somit auf 30 ECTS kommt. Ich habe zwei Master Kurse gewählt, welche Austausch- und LLM-Studierende gemeinsam besuchten. Die Kurse waren deutlich kleiner als Vorlesungen in Heidelberg, mit ca. 20-25 Studierenden, und die Prüfungsleistungen waren Seminare mit Präsentationen und größere Essays, sowie mündliche Präsentationen des Essays.

Es gibt mehrere Bibliotheken, welche jedoch stets gut gefüllt sind und im Gegensatz zu den Bibliotheken in Heidelberg auch nur kürzere Öffnungszeiten haben. Im Vergleich mit anderen Studierenden, welche Bachelor Kurse belegten, fiel auf, dass die Master Kurse schon etwas anspruchsvoller sind. Meines Erachtens hielt sich der Arbeitsaufwand jedoch in einem angemessenen Rahmen. Ich konnte mir unproblematisch einen Kurs als Seminar hier in Deutschland anrechnen lassen, das kommt jedoch auf die Prüfungsleistungen an.

Zusätzlich zu den juristischen Kursen habe ich sowohl den Einsteiger Schwedisch Kurs während der orientation weeks (falls man schon Schwedisch Kenntnisse hat, ist dieser absolut nicht nötig, man kann jedoch viele Leute kennenlernen) als auch einen A2 Kurs absolviert. Auch wenn man in Lund eigentlich mit allen auf Englisch kommunizieren kann, würde ich dies empfehlen, viel Zeit beanspruchen diese Kurse nicht.

Insgesamt fand ich es sehr interessant auf Englisch zu studieren und so spezifische Rechtsgebiete zu vertiefen, es ist mal etwas ganz anderes und ermöglicht somit auch eine kleine Pause vom deutschen Recht.

Leben und Freizeit

Lund ist genauso wie Heidelberg eine kleine Studierendenstadt. Man findet sich schnell zurecht und fühlt sich auch schnell wie zuhause, denn alle sind sehr nett und man trifft sehr viele, die auch ein Auslandssemester oder ein Studium im Ausland absolvieren. Ich persönlich habe kaum Berührungspunkte zu schwedischen Studierenden gehabt, konnte jedoch wertvolle Kontakte und Freundschaften zu Leuten aus verschiedenen Ländern knüpfen. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, gerade in den ersten Wochen offen zu sein und viele Aktivitäten zu besuchen. Die Nations ähneln Studentenverbindungen, welche jedoch für alle Studierenden offen sind und viele Angebote haben, z.B. so gut wie jeden Abend Clubs oder Pubs, in denen man günstig einen schönen Abend verbringen kann oder z.B. täglich in der Lunds Nation von anderen Studierenden gekochtes Mittagessen, welches sozusagen eine

Mensa ersetzt. Es gibt 13 Nations und jede hat einen leicht anderen Schwerpunkt (z.B. Sport oder Musik), im Endeffekt ist es jedoch komplett egal welcher man beitrifft, denn man kann eigentlich alle Veranstaltungen auch als Mitglied einer anderen Nation besuchen. Es lohnt sich auch Ausflüge nach Malmö und Kopenhagen zu unternehmen, welche nur 15 bzw. 50 Minuten mit dem Zug entfernt liegen. Im Sommer kann man mit dem Fahrrad oder Bus an den Lomma Beach fahren oder die Nationalparks erkunden. Ich bin auch mit dem Zug für kurze Trips nach Stockholm und Göteborg gefahren, was sich auch sehr lohnt. ESN Lund bietet Reisen z.B. nach Lappland (ich war in Hemavän) an, welche zwar teuer, es aber meiner Erfahrung nach wert sind. Ich bin mir sicher, dass man sich in Lund nie langweilt, denn es gibt so vielfältige Aktivitäten, dass jeder etwas findet.

Fazit

Mein Semester in Lund war eine sehr bereichernde Erfahrung für mich und ich bereue es kein bisschen mich für Lund entschieden zu haben. Gerade für ein Semester hat Lund die perfekte Größe, um sich nach einer Weile wirklich auszukennen und viele verschiedene Dinge auszuprobieren, ohne langweilig zu werden. Auch wenn es sehr schade war, wieder gehen zu müssen war für mich das halbe Jahr die perfekte Pause, um jetzt wieder in den Ernst des Lebens (und die Examensvorbereitung) zu starten.